

- **Verwendung von Artikeln**
Anwendung von bestimmten (der/die/das) und unbestimmten (ein/eine) Artikeln
- **Anwendung der Fälle des Deutschen**
Verwendung der Fälle, insbesondere von Dativ (Wem-Fall) und Akkusativ (Wen/Was-Fall)
- **Bildung von Mehrzahlformen**
Beachtung der Veränderung der Wortstruktur (Vokal zu Umlaut; Anpassung der Endungen)

Logopädische Behandlung

Dem Kind wird durch gegenüberstellende Übungen und Spiele die Unterscheidung zwischen der fehlerhaften und korrekten Satzbildung verdeutlicht. Ebenso wird die korrekte Verwendung von Satzgliedern erarbeitet (Wiederholung der Zielstruktur), bis diese vom Kind übernommen wird.

Therapieziele

- **Aufbau von "Mehrwortäußerungen"**
Erweiterung der Satzlänge
- **Verdeutlichung der "Subjektverwendung"**
Ein Satz benötigt ein Subjekt, um inhaltlich sinnvoll zu sein (z.B. "schenkt Blumen" ist nicht eindeutig - "Die Frau schenkt Blumen" hingegen ist klar verständlich)
- **Verwendung des Verbs in Zweitstellung, Beugung des Verbs**
Bsp.: "Der Hund läuft ins Haus"
- **Unterstützung des Erwerbs der Zeitformen**
– insbesondere der Erwerb des "Perfekt" (vollendete Vergangenheit) als Erzählform ist wichtig, da meist das Perfekt genutzt wird, um über Vergangenes zu berichten
– Kinder mit Dysgrammatismus sagen "Ich gespielt" (sog. "Partizip II") statt "Ich habe gespielt" (Perfekt)
- **Einführung von "Funktionswörtern"**
Vorbereitung auf das Bilden längerer Sätze durch die Verwendung von satzverbindenden Funktionswörtern (z.B. sog. "Konjunktionen" wie "und")

- **Erarbeitung der "Subjekt-Verb-Umkehrung" bei Fragen**
Im Deutschen steht bei Fragen das Verb oft an 1. Stelle (z.B. "Fahren wir mit dem Auto?")
- **Förderung des Bewusstseins für Vor- und Nachsilben sowie mehrteilige Verben**
Bsp.: "Ich lese dir vor" (mehnteiliges Verb: lese vor)
- **Unterscheidung der Fälle**
insbesondere des Dativ (Wem-Fall) & Akkusativ (Wen/Was-Fall)
- **Erarbeitung komplexer Satzstrukturen**
Verwendung von Haupt- und Nebensätzen

Hinweise für Eltern (therapieunterstützend)

- Nutzen Sie die Technik des "korrigierenden Wiederholens": Wenn Ihr Kind einen Satz nicht korrekt spricht, werden Sie zum sprachlichen Vorbild und wiederholen Sie den Satz Ihres Kindes mit besonderer Betonung der korrekten Bildungsweise (Bsp.: Ihr Kind sagt "Da sind viele Vogel" - Sie wiederholen "Ja, da sind viele Vögel").
- Häusliche Übungen sollten regelmäßig und - sofern möglich - stets unter Aufsicht des gleichen Elternteils durchgeführt werden; sie sollten darüber hinaus nicht länger als ca. 10-15 Minuten dauern und in ruhiger Umgebung stattfinden
- Verdeutlichen Sie Ihrem Kind, dass das Erlernte nicht nur für die Therapie sondern auch für den Alltag relevant ist (korrekte Satzbildung hilft bei der Verständigung mit Freunden)
- eine **kleine (angemessene)** Belohnung nach der Erfüllung von Aufgaben/dem Erreichen eines (Therapie-)Ziels ist sinnvoll

Inhaltlicher Quellenverweis

Die vorliegenden Informationen basieren auf Publikationen von:

- H. Clahsen
- J. Siegmüller
- H. Bartels
- C. Kauschke

Störungen der kindlichen Sprachentwicklung (Dysgrammatismus)

Praxis für Logopädie

Benjamin Rettig



Liebknechtstraße 27, 99086 Erfurt

Termine Mo-Sa nach Vereinbarung

alle Kassen & privat

0361 - 34 19 51 55

0157 - 87 13 95 61

www.logopaedie-liebknechtstrasse.de post@logopaedie-liebknechtstrasse.de

Linien 1 & 5 "Boyneburgufer"

Linie 9 "Steinplatz"

Parkmöglichkeiten finden Sie auf beiden Straßenseiten der Liebknechtstraße.

Das Praxis-Gebäude Liebknechtstraße 27 befindet sich neben einem Penny-Markt.

Definition des Störungsbildes "Dysgrammatismus"

Eine Sprachentwicklungsstörung liegt bei zeitlichen und inhaltlichen Abweichungen von der "normalen" Sprachentwicklung vor. Die Beeinträchtigung des Sprachverständnisses und/oder der Sprachproduktion im grammatikalischen Bereich bezieht sich dabei hauptsächlich auf ein reduziertes Verständnis des grammatikalischen Regelsystems, d.h. es treten Störungen beim (inhaltlichen) Verstehen sowie dem Bilden von Sätzen auf. Meist ist den betroffenen Kindern die Bedeutung des Verbs für den Satz noch unklar; weiterhin bestehen Unsicherheiten bei der Anwendung/Bildung von Ein- und Mehrzahl, der Zeitformen und der Fälle.

Ein "Dysgrammatiker" ist meist nicht dazu in der Lage, die Grammatik aus dem Gesprochenen der Umwelt aufzunehmen und auf seinen Sprachgebrauch anzuwenden.

Hintergründe zur Entwicklung des Verständnisses der Grammatik

Der Erwerb von Kenntnissen der muttersprachlichen Grammatik findet in Phasen statt, die im Rahmen einer gewissen Alterszeitspanne beginnen sollten und ineinander übergreifen:

- **Phase 1:**
"Vorläufer der Syntax"
Die erste Phase des Grammatikererwerbs beginnt im Alter zwischen dem ersten Lebensjahr und 1;6 Jahren und ist geprägt durch die Verwendung sog. "Einwortsätze". Gegen Ende dieses Entwicklungsschrittes werden erste "Kombinationssätze" durch Wortwiederholungen (z.B. "heia, heia") gebildet.
- **Phase 2:**
"Erwerb des syntaktischen Prinzips"
Im Alter zwischen 1;6 und 2;0 Jahren setzt der Übergang zu sog. "Zweiwortsätzen" ein; diese sind durch die Verwendung von Inhaltswörtern (Substantive, Adjektive, Verben) charakterisiert. Meist wird das ungebeugte Verb an das Satzende gestellt (z.B. "Stuhl sitzen").

- **Phase 3:**
"Vorläufer der einzelsprachlichen Grammatik"
Die Erweiterung der Äußerungslänge auf drei und mehr Worte beginnt etwa zwischen dem zweiten Lebensjahr und 2;6 Jahren. Kinder verwenden nun das Verb häufiger in der Zweitstellung im Satz und beugen es nun auch, um es dem Subjekt anzupassen (z.B. "Hund bellt" statt "Hund bellen"). Obwohl es noch vorkommt, dass das Verb am Satzende Verwendung findet oder einzelne Satzglieder ausgelassen werden, geschieht dies jedoch zunehmend seltener.
- **Phase 4:**
"Erwerb einzelsprachlicher syntaktischer Besonderheiten"
Zwischen dem Alter von 2;6 und 3;0 Jahren sollte die Entwicklung im Bereich der Satzgliedanpassung abgeschlossen werden, d.h. das "Subjekt-Prädikat-Objekt-Prinzip" - nach dem Sätze im Deutschen gebildet werden - wird nun vom Kind verstanden und aktiv verwendet. Dies ist vordringlich für die Kenntnisse um die Stellung des Verbes und seine Bedeutung für den Satz relevant; das Kind weiß nun sicher, wie es ein Verb an das Subjekt anpassen muss und welche Position das Verb (darunter auch mehrteilige oder zusammengesetzte Verben) im Satz einnimmt (z.B. "Ich komme morgen wieder"). Ebenso werden die Zeitformen zunehmend korrekt angewandt. Das Kind beginnt damit, die Fälle zu erwerben, was jedoch noch nicht fehlerfrei gelingt. Es kommen kaum noch Auslassungen von Satzgliedern vor.
- **Phase 5:**
"Komplexe Sätze"
Die letzte Phase der Grammatikentwicklung umfasst den Abschluss des Erwerbs der Fälle des Deutschen sowie die Bildung komplexerer Sätze (Verwendung von Haupt- und Nebensätzen); in diesem Zusammenhang werden nun auch Funktionswörter (z.B. Konjunktionen wie "und" oder "weil") genutzt, um Teilsätze zu verbinden (Bsp.: "Hab' keine Lust, weil es regnet").

Symptome eines Dysgrammatismus

- **fehlerhafte Stellung des Verbs im Satz**
Bsp.: "Der Junge Fußball spielt"
- **inkorrekte Beugung des Verbs**
Bsp.: "Der Vogel fliegen"
- **fehlerhafte Verwendung bzw. das Fehlen von Artikeln**
Bsp.: "eine Bus" / "das Junge"
- **inkorrekte Anwendung der Fälle**
Bsp. (Dativ): "Das Spielzeug gehört den Junge"
Bsp. (Akkusativ): Auf die Frage "Wen hast du gesehen?" antwortet das Kind mit "Das Frau"
- **häufige (jedoch inkorrekte) Verwendung der Hilfsverben**
Bsp.: "Ich habe hingefallen"
- **Beeinträchtigung der Bildung von Mehrzahlformen**
Bsp.: "Viele Apfel"
- **reduzierte Satzlänge**
Bsp.: "Schule gehen" / "will Spiel"

Logopädische Diagnostik

Im Rahmen der diagnostischen Untersuchung werden die sprachlichen Fähigkeiten des Kindes in den folgenden Teilbereichen getestet:

- **Verständnis "syntaktischer Strukturen"**
Werden Anweisungen bzw. deren Abfolgen verstanden?
- **Verständnis von "W-Fragen"**
Können Inhaltsfragen verstanden/beantwortet werden?
- **Satzproduktion zu Situationsbildern**
Kann sich das Kind zu inhaltlichen Zusammenhängen (Ursache-Folge) angemessen äußern?
- **Erfassung und Wiedergabe einer Bildgeschichte**
Werden aufeinander aufbauende Handlungsfolgen verstanden und können diese nacherzählt werden?